

# Inhaltsverzeichnis

---

## I Grundlagen der Kommunikation und Beratung

<b>1</b>	<b>Grundlagen der Kommunikation</b> .....	<b>3</b>
	<i>Dirk Strackbein, Christine von Reibnitz, Katja Sonntag</i>	
1.1	Verbale Kommunikation .....	5
1.2	Nonverbale Kommunikation .....	5
1.3	Paraverbale Kommunikation .....	6
	Literatur .....	7
<b>2</b>	<b>Grundlagen der Beratung</b> .....	<b>9</b>
	<i>Christine von Reibnitz, Katja Sonntag, Dirk Strackbein</i>	
2.1	Bedarfsbezogene Beratungsangebote .....	10
2.2	Was bedeutet „Patientenorientierung“? .....	12
2.3	Patientenorientierung in der Pflege .....	13
2.4	Was bedeutet Patientenzentrierung? .....	16
	Literatur .....	17
<b>3</b>	<b>Beratungsansätze</b> .....	<b>19</b>
	<i>Christine von Reibnitz, Katja Sonntag, Dirk Strackbein</i>	
3.1	Lösungsorientierte Beratung nach Bamberger .....	20
3.2	Patientenzentrierte Beratung nach Rogers .....	20
3.3	Compliance und Adherence – Welche Rollen spielen diese für eine patientenorientierte Beratung? .....	22
	Literatur .....	24
<b>4</b>	<b>Beratung als Form der Kommunikation</b> .....	<b>25</b>
	<i>Dirk Strackbein, Christine von Reibnitz, Katja Sonntag</i>	
4.1	Das limbische System und seine Rolle im Lern- und Kommunikationsprozess .....	27
4.2	Extrinsische und intrinsische Motivation .....	30
	Literatur .....	31
<b>5</b>	<b>Die Rolle der Beratung in der Pflege</b> .....	<b>33</b>
	<i>Katja Sonntag, Christine von Reibnitz, Dirk Strackbein</i>	
5.1	Die Bedeutung der Beratung in den nationalen Expertenstandards für die Pflege .....	34
5.2	Gelungene Praxisanleitung als Voraussetzung für eine gute Beratung .....	40
5.3	Rechtliche Grundlagen zur Beratung .....	47
	Literatur .....	49

## II Beratung – ein interaktiver Prozess

<b>6</b>	<b>Der Beratungsprozess</b> .....	53
	<i>Christine von Reibnitz, Katja Sonntag, Dirk Strackbein</i>	
6.1	<b>Ablauf der Beratung</b> .....	55
6.2	<b>Der informierte Patient — Was heißt das für das Beratungsgespräch?</b> .....	56
	<b>Literatur</b> .....	59
<b>7</b>	<b>Gesprächstechniken in der Beratung</b> .....	61
	<i>Christine von Reibnitz, Katja Sonntag, Dirk Strackbein</i>	
7.1	<b>Konkrete Gesprächstechniken</b> .....	62
7.2	<b>Das NURSE-Modell – Umgang mit Emotionen im Beratungsgespräch</b> .....	62
7.3	<b>WWSZ-Techniken</b> .....	63
7.4	<b>EWE-Prinzip</b> .....	65
7.5	<b>Kooperativ-vernetzte Beratung</b> .....	67
7.6	<b>Der Realitäten- oder Ideenkellner</b> .....	68
7.7	<b>Beratungsleitfaden</b> .....	70
	<b>Literatur</b> .....	71
<b>8</b>	<b>Beratungssettings</b> .....	73
	<i>Christine von Reibnitz, Dirk Strackbein, Katja Sonntag,</i>	
8.1	<b>Innere und äußere Einflussfaktoren im Beratungsprozess</b> .....	75
	<b>Literatur</b> .....	76
<b>9</b>	<b>Haltung und Rollen in der Beratung</b> .....	77
	<i>Katja Sonntag, Christine von Reibnitz, Dirk Strackbein</i>	
9.1	<b>Paradigmenwechsel hin zu Selbstbestimmung und Autonomie</b> .....	78
9.2	<b>Merkmale einer professionellen Beratungsbeziehung</b> .....	79
9.3	<b>Ganzheitliche Beratung</b> .....	79
9.4	<b>Symmetrische versus asymmetrische Beziehung</b> .....	80
9.5	<b>Haltung des Beraters</b> .....	81
	<b>Literatur</b> .....	82
<b>10</b>	<b>Der „schwierige“ Patient in der Beratung – welche Motive oder Handlungsmuster stecken dahinter?</b> .....	83
	<i>Katja Sonntag, Christine von Reibnitz, Dirk Strackbein</i>	
10.1	<b>Schattenseiten des Individualismus und der Autonomie</b> .....	84
10.2	<b>Informationsflut</b> .....	85
10.3	<b>Mögliche Probleme bei der Kommunikation</b> .....	85
10.4	<b>Non-Compliance und ihre Ursachen</b> .....	89
10.5	<b>Hilfreiches im Beratungsgespräch</b> .....	90
10.6	<b>Einbezug des Umfelds in die Beratung</b> .....	92
	<b>Literatur</b> .....	92

**III Erfolgreiche, patientenorientierte Beratung  
in verschiedenen Fallbeispielen**

<b>11</b>	<b>Beratung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen</b>	<b>95</b>
	<i>Katja Sonntag</i>	
11.1	Hintergrundwissen zur Demenz	96
11.2	Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen	99
11.3	Fallbeispiel Beratung bei Demenz	101
	Literatur	106
<b>12</b>	<b>Beratung von Menschen mit chronischen Wunden</b>	<b>107</b>
	<i>Anette Skowronsky, Christine von Reibnitz</i>	
12.1	Hintergrundwissen zu chronischen Wunden	108
12.2	Dekubitusprophylaxe	108
12.3	Ulcus cruris venosum	111
12.4	Diabetisches Fußsyndrom	116
	Literatur	121
<b>13</b>	<b>Beratung von Menschen mit Diabetes mellitus</b>	<b>123</b>
	<i>Katja Sonntag</i>	
13.1	Hintergrundwissen zum Diabetes mellitus	124
13.2	Beratung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2	126
13.3	Fallbeispiel Beratung bei Diabetes mellitus	127
	Literatur	133
<b>14</b>	<b>Beratung von Patienten mit chronischen Schmerzen</b>	<b>135</b>
	<i>Christine von Reibnitz, Katja Sonntag</i>	
14.1	Hintergrundwissen zu chronischen Schmerzen	136
14.2	Die Stadieneinteilung des Schmerzes	137
14.3	Zusammenarbeit von Arzt und Patient	139
14.4	Wie können Pflegekräfte hier patientenorientiert beraten?	140
14.5	Fallbeispiel Beratung bei chronischem Schmerz	140
	Literatur	145
<b>15</b>	<b>Das Beratungsgespräch in der Praxisanleitung – Vermittlung von Fähigkeiten an die Auszubildenden</b>	<b>147</b>
	<i>Katja Sonntag</i>	
15.1	Tipps für eine erfolgreiche Praxisanleitung	148
15.2	Fallbeispiel Praxisanleitung	150
	Literatur	155
	<b>Serviceteil</b>	<b>157</b>
	Stichwortverzeichnis	158

Patientenorientierte Beratung in der Pflege

Leitfäden und Fallbeispiele

von Reibnitz, C.; Sonntag, K.; Strackbein, D. (Hrsg.)

2017, XI, 159 S. 18 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-53027-6